

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 80 (2009)
Heft: 10: Integrative Schule : Eingliedern statt aussondern - eine Reform wird erprobt

Artikel: Schule Freienbach gründet Kleinklasse für verhaltensauffällige Kinder : mit der Kleinklasse zurück in die Zukunft
Autor: Steiner, Barbara
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-804950>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit der Kleinklasse zurück in die Zukunft

Barbara Steiner

Vor diesem Hintergrund hat die Gemeinde Freienbach ein neues Pilotprojekt lanciert und eine Kleinklasse für vier bis acht verhaltensauffällige Kinder der Stufe 3. bis 6. Klasse geschaffen; ob der

dagogischen Mitteln lasse sich der Grad der Separation steuern: «Macht ein Schüler Fortschritte, kann er den schulfreien Nachmittag beispielsweise vermehrt daheim verbringen.»

Aufgabe für Ausbildungsstätten

Die Schaffung der Kleinklasse ändere nichts daran, dass die integrative Sonderschulung seines Erachtens grundsätzlich der richtige Weg sei, und zwar auch für Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten, betont Stauffacher. Es gelte aber auch, die Grenzen zu sehen und zu respektieren: «Es ist einfach allen Bemühungen zum Trotz nicht immer und in jedem Fall alles möglich.» Hier gelte es allenfalls, zu hohe Erwartungen zu relativieren. Mit einer Rolle spiele, dass der Umgang mit «schwierigen» Schülern in der Ausbildung der Fachpersonen wie auch in der Forschung noch zu wenig Gewicht habe: «Verhaltensauffällige Kinder machen es den Pädagogen nicht immer leicht. Die Auseinandersetzung mit ihnen setzt unter anderem gute Nerven, Geduld und echtes Engagement voraus. Aber die Aufgabe ist auch ungemein spannend. Es braucht nun einfach noch mehr Leute, die sich ihr stellen», sagt Stauffacher. Notwendig sind seines Erachtens eigentliche Kompetenzzentren mit Leuten, die über spezifisches Know-how verfügen und als Anlaufstelle dienen können. Natürlich spiele in der ganzen Diskussion auch eine gewisse Rolle, dass Heimplatzierungen teuer seien. Hinter dem Projekt Kleinklasse deshalb eine reine Sparübung zu vermuten, werde der Sache aber nicht gerecht. Müsse ein



Foto: Maria Schmid

Nicht immer ist Integration möglich: Freienbach hat für Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten wieder eine Kleinklasse eröffnet.

Freienbacher Kind in ein Heim, habe dies einen Wegzug aus der Gemeinde zur Folge. Es entfremde sich von seinem Umfeld und fühle sich nicht mehr daheim, wenn es nach der Schulzeit allenfalls zurückkehre. «Es ist viel sinnvoller, wann immer möglich vor Ort mit niederschwelligen Angeboten die Unterstützung zu leisten, die ein Kind braucht – allenfalls in Zusammenarbeit mit den Fachleuten der Heilpädagogischen Schule oder einer stationären Institution.» Freienbach sei eine Gemeinde, die immer wieder für andere Orte Vorarbeit leiste – die Kleinklasse dürfte ein weiteres Beispiel sein dafür, zeigt sich Stauffacher überzeugt.

Anzeige



Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit

Certificate of Advanced Studies CAS

CAS Projekt- und Kooperationsmanagement in Gesundheitsförderung und Prävention

Von der Projektidee übers Konzept zur Prozesssteuerung bis hin zur Evaluation: Für diesen Certificate of Advanced Studies-Aufbaukurs ist eine Vorbildung oder Erfahrung in Gesundheitsförderung oder Prävention erforderlich.

Beginn und Dauer

22. Februar 2010 bis 23. November 2010, 22 Kurstage + Selbststudium, 15 ECTS

CAS Gesundheitsförderung und Prävention – gesellschaftliche Perspektive

Ressourcenorientierung und Förderung der Lebensqualität in der Perspektive von Public Health: Bedingungen für Gesundheit in unterschiedlichen Lebensfeldern. Grundkurs.

Beginn und Dauer

25. Januar 2010 bis 28. September 2010, 22 Kurstage + Selbststudium, 15 ECTS

Beide CAS sind Teil des Master of Advanced Studies MAS Gesundheitsförderung und Prävention.

Website: www.gesundheitsfoerderung-praevention.ch

Leitung: Prof. Felix Wettstein

Information und Anmeldung

Fachhochschule Nordwestschweiz

Hochschule für Soziale Arbeit

Frau Tanja Steiner

Riggenbachstrasse 16, 4600 Olten

+41 62 311 96 19, tanja.steiner@fhnw.ch

www.fhnw.ch/sozialarbeit/weiterbildung